



Ausgabe Nr. 76 · Mai / Juni 2009

## Wasserversorgung in städtische Hand

Die CDU nimmt die Sorgen der Bürger ernst. Deshalb fordert sie, dass die Stadt ihren Einfluss auf die Wasserversorgung über das bisherige Maß hinaus stärkt. Dies hat sie mehrfach und nachdrücklich gefordert. Um sicherzustellen, dass die Wasserversorgung dauerhaft unter dem voll umfänglichen Einfluss der Stadt steht, hat sie beantragt,



Stadtrat Joachim Rudolf, wirtschaftspolitischer Sprecher und Experte der CDU-Fraktion in Fragen der Wasserwirtschaft

dass die Verhandlungen mit der EnBW dahin gehend geführt werden, dass die Stadt die Wasserversorgung zu 100 Prozent so rasch wie möglich zurückkauft. D. h., dass der derzeitige Konzessionsvertrag vor dessen Ablauf Ende 2013 beendet wird und die Bezugs- und Lieferrechte von der Stadt

übernommen werden. Sollte ein vorzeitiger Rückkauf nicht möglich sein, so ist ab 2014 - nach Ablauf der Konzession - die Wasserversorgung durch die Stadt in eigener Verantwortung sicherzustellen. Außerdem will die CDU-Fraktion geprüft haben, welche Rechtsform sich für die Neuordnung der Stuttgarter Wasserversorgung am besten eignet.

## Sportabzeichen



Stadtrat und Vorsitzender des Sportkreises Stuttgart, Fred-Jürgen Stradinger, verlieh im Rathaus Prominenten das Sportabzeichen. Franz Kukral erhielt zum 40. Mal das Sportabzeichen. Die CDU, vertreten durch Fraktionsvorsitzende Iris Ripsam, richtete die Feier aus.

# KURZ INFORMIERT

## Elternbildung – auf neuen Wegen

Im Mittelpunkt der Fachveranstaltung stand die besondere Rolle der Eltern beim Bildungsweg der Kinder und daraus sich ergebende Determinanten für den späteren sozialen Status. „Wir müssen es schaffen, alle gesellschaftlichen Schichten mit Bildungsangeboten zur Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern zu erreichen“, so Fraktionsvorsitzende Iris Ripsam. Es gehe um bildungsferne Familien, welche häufig einen Migrationshintergrund hätten.

Eine Elternschule dürfe es aber nicht geben, sagte die Direktorin des Instituts für Kindheit, Jugend und Familie der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der FH Köln, Sigrid Tschöpe-Scheffler. Von Bedeutung sei die persönliche Ansprache. Das könne über „das gemeinsame Dritte“ wie eine Kleiderbörse geschehen. Auch ein Clown-Mobil auf dem Spielplatz im sozialen Brennpunkt, wo über die Kinder die Eltern einbezogen werden, sei ein gutes Mittel, um beim anschließenden Kaffeetrinken miteinander ins Gespräch zu kommen. Erst dann würde das Aushändigen eines Faltblattes über spezifische Angebote für die Eltern Sinn machen.



Podium v.l.: Jörg Schulze-Gronemeyer, Abt. Leiter Jugend und Soziales Evang. Kirchenpflege Stuttgart; Iris Ripsam, CDU-Fraktionsvorsitzende; Armin Biermann, Bereichsleiter Jugend- u. Familienhilfe Caritasverband Stuttgart; Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler, Direktorin Institut für Kindheit, Jugend u. Familie der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften FH Köln

Damit einig gingen auch die beiden Referenten Armin Biermann, Bereichsleiter der Jugend- und Familienhilfe beim Caritasverband für Stuttgart und Jörg Schulze-Gronemeyer, Abteilungsleiter Jugend und Soziales der Evangelischen Kirchenpflege Stuttgart. Kitas könnten maßgeschneiderte Angebote entwickeln. Um diese den Eltern nahe zu bringen, müssten bürgerschaftlich engagierte Lotsen aktiv werden, so Armin Biermann. Auch Jörg Schulze-Gronemeyer erkennt Bedarf an Engagierten, die die Familienarbeit intensivieren. So könne etwa von der Kita aus das Einkaufen mit den betroffenen Eltern im eigenen Stadtteil initiiert werden. Das Überbringen eines Familienwillkommenspakets durch Semi-Professionelle sei ebenfalls eine gute Möglichkeit der direkten Kontaktaufnahme, die sich in Köln bewährt habe, so die Wissenschaftlerin Sigrid Tschöpe-Scheffler.

Die angeregte Diskussion zwischen Publikum und Podiumsteilnehmern offenbarte das starke Interesse am Thema. Die CDU-Fraktion sah sich bestätigt, dieses Forum der Information und des Austauschs zu veranstalten.

## Fahrrad-Aktionstag



Stadträte Dr. Klaus Nopper, Marc Benzinger, Iris Ripsam gemeinsam am Fahrrad-Service Stand.

Wieder ein voller Erfolg war für die CDU-Fraktion der Fahrradtag auf dem Schlossplatz. Viele ließen ihren Tratesel „checken“ – Fachleute der Neuen Arbeit unterstützten dabei tatkräftig.

## Neue Anträge der CDU

- **Kurze Wege in der Schulsozialarbeit**  
11.05.09 Nr. 215/2009
- **Unterstützung für Handwerk**  
11.05.09 Nr. 210/2009
- **Wasserversorgung wieder in städtischer Hand**  
08.05.09 Nr. 209/2009
- **Einrichtung einer Bildungsregion**  
08.05.09 Nr. 206/2009
- **Dienstleistungsrichtlinie**  
05.05.09 Nr. 200/2009
- **Neue Vergaberichtlinien für Bauaufträge**  
04.05.09 Nr. 198/2009
- **Kinderschutz im Krankenhaus**  
04.05.09 Nr. 199/2009
- **Fortschreibung des Nahverkehrsplans**  
23.04.09 Nr. 184/2009
- **Themen der weiblichen Beschäftigten der Stadt**  
20.04.09 Nr. 183/2009
- **Förderung von Betriebskindergärten**  
17.04.09 Nr. 175/2009
- **Lärm auf den Fildern**  
09.04.09 Nr. 162/2009
- **Kaufmännische Schule Süd**  
08.04.09 Nr. 160/2009
- **Stationäre Einrichtungen für behinderte Menschen**  
mit SPD, Grüne, FDP  
07.04.09 Nr. 158/2009
- **Jugendhearing 2009**  
Straßenbeleuchtung Rotenberg  
07.04.09 Nr. 159/2009
- **Jugendhearing 2009**  
Beteiligung Jugendräte Sport  
06.04.09 Nr. 155/2009

## Parkraumsystem für den Westen

Im Stuttgarter Westen hat sich „wildes Parken“ manifestiert. Wirksame Maßnahmen dagegen sind unabdingbar. In München kennt man diesen „Problemdruck“, ist allerdings einen Schritt weiter. Deshalb waren Münchner Experten eingeladen, gemeinsam Lösungen für den Stuttgarter Westen zu diskutieren. Rund 150 Bürger folgten der Einladung zur Podiumsdiskussion ins Bürgerzentrum West.



Oben: Alexander Kotz, Kreishandwerksmeister; Peter Boch, Parkraumbeauftragter u. stv. Vors. CDU-Fraktion Bezirksbeirat S-West; Rolf-Peter Kress, Vors. CDU-Fraktion Bezirksbeirat S-West; re: stv. Fraktionsvorsitzender Dieter Wahl führt ins Thema ein.



„Es dürfen keine Wunder von einem neuen Parksystem erwartet werden“, so der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Dieter Wahl. Vielmehr brauche es einfache Lösungsansätze. Es müsse effektiv kontrolliert werden und Einnahmen müssten in eine Rücklage fließen, um neue Park- und Stellplätze im Stadtbezirk West finanzieren oder bezuschussen zu können. Prof. Dr. Fritz Busch von der TU München zeigte auf, dass es mit der Einführung des Parkmanagements „luftiger“ geworden ist. Kern des Systems ist ein Bewirtschaftungsprinzip. Danach wird je nach Funktionsschwerpunkt – Geschäfte, Bewohner, Besucher – in Kurzzeit-, Misch- und Lizenzparken unterteilt. Der Münchner CSU-Stadtrat Robert Brannekämper spricht beim neuen Parksystem in der Innenstadt von einer Erfolgsstory.



Links: Im Publikum Fraktionsvorsitzende Iris Ripsam, Stadtrat Fritz Currie, stv. Kreisvorsitzender Dr. Stefan Kaufmann

Aus den Untersuchungen von Prof. Dr. Markus Friedrich von der Uni Stuttgart ergibt sich, dass das so genannte Mischungsprinzip im Stuttgarter Westen vorherrschend sein sollte, dass also Bewohnerparken und Parkscheinautomaten die Regel sein sollten. Die Parkverstöße würden damit zurückgehen. Rolf-Peter H. Kress, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Bezirksbeirat West und Peter Boch, Parkraumbeauftragter der CDU West und Bezirksbeiratsmitglied sind sich einig, dass das Parkraummanagement mit den von Professor Friedrich vorgeschlagenen acht Kerngebieten im Westen rasch eingeführt werden müsse. Stadtrat und Kreishandwerksmeister Alexander Kotz spricht sich dabei für die Übertragbarkeit des Parkraumkonzeptes auf die gesamte Stadt aus. Die Bevölkerung frühzeitig in die Überlegungen des neuen Parksystems einzubinden, ist wesentlich, schließlich, so Stadtrat Dieter Wahl, „geht es um die spürbare Verbesserung für die Menschen vor Ort.“